

So erarbeiten Sie gemeinsam die Stärken Ihres Kindes

Als Hilfestellung für gemeinsame Gespräche haben wir eine Checkliste erstellt, die Sie mit Ihrem Kind durchgehen können. Halten Sie Ihre Gedanken idealerweise schriftlich fest.

Schulfächer

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Schule. Welche Lieblingsfächer hat es? In welchen Fächern bringt Ihr Sohn oder Ihre Tochter immer gute Noten mit nach Hause? Achtung: Nicht immer ist das Fach mit der besten Note gleichzeitig auch das Lieblingsfach. Denken Sie an Ihre eigene Schulzeit zurück: Bestimmt gab es Fächer, die Ihnen grundsätzlich Spaß gemacht haben, Sie jedoch mit dem Lehrer einfach nicht klargekommen sind und immer eine schlechte Note bekommen haben.

Freizeitaktivitäten und Interessen

Welche Hobbys übt Ihr Kind aus? Womit verbringt es seine Freizeit am liebsten? Hinter vielen Interessen stecken wichtige Eigenschaften, die man für einzelne Berufe mitbringen muss. Wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter gerne malt oder bastelt, liegt die kreative Ader natürlich auf der Hand. Das Spielen eines Musikinstruments erfordert regelmäßiges Üben und steht daher für Ausdauer und Beharrlichkeit. Engagieren sich die Kids bei der freiwilligen Feuerwehr oder der DLRG, drückt dies Verantwortungsbewusstsein aus. Für die Ausübung einer Mannschaftssportart braucht Ihr Kind Teamgeist. Tipp: Notieren Sie zunächst seine Freizeitaktivitäten und Interessen und überlegen Sie dann in einem zweiten Schritt, mit welchen Eigenschaften diese in Verbindung stehen.

Besondere Fähigkeiten und Eigenschaften

Wo sieht Ihr Sohn oder Ihre Tochter seine bzw. ihre Stärken? Und wo sehen Sie als Eltern die Stärken Ihres Kindes? Gibt es Tätigkeiten, die es gerne macht, bei denen es geduldig ist, sich lange auf eine Sache konzentrieren kann? Hier fließen auch die Lieblingsfächer und Lieblingsbeschäftigungen mit ein. Gibt es andere Tätigkeiten, vor denen sich Ihr Nachwuchs regelmäßig drückt und deren Nichterfüllung möglicherweise sogar zum Streit zwischen Ihnen führt? Sie werden überrascht sein: In einigen Punkten werden die Selbst- und Fremdeinschätzung übereinstimmen, in anderen überhaupt nicht.

Praktische Erfahrungen

Notieren Sie alle praktischen Erfahrungen, die Ihr Kind bereits gemacht hat, beispielsweise im Rahmen von Schülerpraktika, Ferienarbeiten, Nebenjobs oder Schnuppertagen in Ausbildungsbetrieben. Gehen Sie die Liste durch: Welche Tätigkeiten haben Ihrem Kind gefallen und warum? Wenn Ihr Sohn bei Ihren Nachbarn den Rasen mäht und im Garten hilft, kann das mehrere

So erarbeiten Sie gemeinsam die Stärken Ihres Kindes

Gründe haben. Am naheliegendsten ist, dass er gerne körperlich aktiv ist und die Arbeit an der frischen Luft mag. Vielleicht hat er aber auch einfach eine hilfsbereite Ader und interessiert sich für einen sozialen Beruf. Wenn Ihre Tochter nebenbei Baby sitted, spricht das für eine Vorliebe für die Arbeit mit Kindern sowie für Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit. Ohne diese Eigenschaften würde andere Eltern Ihrer Tochter wohl kaum ihre Kinder anvertrauen!

Tipp: Auch Schnuppertage verschaffen erste Einblicke in das Berufsleben. Viele Unternehmen richten beispielsweise regelmäßig einen Tag der offenen Tür aus oder beteiligen sich am Mädchen- und Jungenzukunftstag. Diese Aktionstage sind tolle Gelegenheiten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Eine Auswahl solcher Aktionstage finden Sie in unserem Veranstaltungskalender. Wenn Ihr Kind bislang nur wenig Gelegenheit hatte, praktische Erfahrungen zu sammeln, können Sie über unsere Suchmaschine nach freien Praktikumsplätzen für Schüler suchen.

Gesundheitliche Einschränkungen

Auch der Gesundheitszustand ihres Kindes spielt bei der Berufswahl eine Rolle. Nutzen Sie auf jeden Fall die Jugend-Vorsorgeuntersuchungen J1 und J2 für einen allgemeinen Gesundheits-Check. Wenn Kids gerne ein Handwerk erlernen möchten, aber an Höhenangst leiden, scheiden Berufe wie Dachdecker oder Gerüstbauer aus. Neben Ängsten spielen auch Allergien eine Rolle. Eine Stauballergie schließt Berufe wie Bäcker (Mehlstaub) oder Tischler (Sägespäne) aus. Und mit einer Rot-Grün-Schwäche kann Ihr Nachwuchs z. B. kein Pilot, Polizist oder Kapitän werden.

Sonstiges Überlegen

Überlegen Sie am Ende der Checkliste, ob Ihr Kind noch irgendwelche Eigenheiten hat, die Sie bis jetzt nicht notiert haben. Hat Ihr Sprössling zum Beispiel einen sehr ausgeprägten Biorhythmus? Einem Morgenmuffel wird es denkbar schwerfallen, morgens um 4:00 Uhr in der Backstube anzutreten. Kommt Ihr Sohn oder Ihre Tochter erst abends so richtig in Fahrt, ist möglicherweise eine Arbeit in der Gastronomie geeignet. Achtung: Wenn Ihr Kind abends, nachts sowie am Wochenende arbeitet, bedeutet das zwangsläufig, dass es sich weniger mit Freunden treffen kann. Auch die berufstypischen Arbeitszeiten sollten Sie daher in die Berufswahl mit einbeziehen